

## Jugendwochen des Kolpingswerks: Menschen aus aller Welt in Kronberg



*Die Jugendgruppe auf Tuchfühlung mit Bürgermeister Temmen, der sie herzlich empfing und einiges über Kronberg und das Rathaus erzählen konnte.*

*Fotos: Westenberger*

Kronberg (kr) – Seit letztem Samstag sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Internationalen Jugendwochen der Kolping Jugendgemeinschaftsdienste (JGD) das zweite Jahr in Folge in Kronberg. Hierzu lud die Kolping Deutschland gGmbH Jugendliche aus ihren weltweiten Partnergruppen ein, um sich für deren Engagement vor Ort zu bedanken. Denn vor allem dort, in den internationalen Workcamps wird die von der Kolping JGD verfolgte Idee der Völkerverständigung in die Tat umgesetzt. Austausch und Begegnung bei gemeinsamer Arbeit an gemeinnützigen Projekten bringt Jugendliche und junge Erwachsene mit Menschen fremder Länder und Kulturen zusammen. Dieses Ansinnen entstand in der Nachkriegszeit zunächst zwischen französischen und deutschen Jugendlichen. Mittlerweile ist das Kolpingwerk mit den ihr eigenen Workcamps in 59 Ländern vertreten. So kommen die Teilnehmer/Innen der diesjährigen Jugendwochen zum Beispiel aus den USA, Russland, Tansania und Ecuador. Die deutschen Teilnehmerinnen reisten aus NRW, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein an und für die meisten bedeuten die Internationalen Jugendwochen auch ein Schnuppern bei der JGD und die Vorbereitung auf die Teilnahme in einem Workcamp im Ausland. Außerdem kann, wer mag, innerhalb der zwei Wochen den sogenannten Kompetenznachweis International (KNI) erwerben. Dies ist ein von der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. koordiniertes Zertifizierungsverfahren, das Leistungen aus multikulturellen nationalen Projekten sichtbar macht.

Die Kolping-Gruppe hat ihr Domizil für die zwei Internationalen Jugendwochen auch in diesem Jahr im sympathischen, naturnahen Fritz-Emmel-Haus aufgeschlagen. Für die Zukunft würde sogar eine Kooperation mit den Pfadfindern angestrebt werden, meinten die diesjährigen ehrenamtlichen Projektmitarbeiterinnen unter Leitung von Annabelle Zieger. Eine entspannte Atmosphäre sei wichtig,

hält das Programm doch einiges bereit. Neben Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeiten und Thementagen, zum Beispiel zu Fragen der Globalisierung, der Wasserversorgung und -verteilung oder allgemein zu Fragen aus Wirtschaft und Politik finden auch Sprachkurse und die Internationalen Abende der jeweiligen Teilnehmer statt. So haben sich Angelina und Laura (beide 16) vorgenommen, am russischen Abend Pelmeni und Salat Olivje zu Balaleika-Musik zu servieren. Gonja Banana und Senene Tee wird es von den tansanischen Teilnehmern Florian, David (beide 26) und Doricas (22) geben; dazu Gesang und Tanz. So wird jeder Tag einen abwechslungsreichen Abschluss finden nachdem verschiedenste Aktivitäten in und um Kronberg stattgefunden haben. Am Montag begrüßte Klaus Temmen die Gruppe im Historischen Rathaus. „Hier tagt das Stadtparlament von Kronberg“, ließ er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen, die gerade im Sitzungssaal Platz genommen hatten. Er fuhr fort, die Geschichte des Rathauses zu erläutern, ein paar Fakten zu Kronberg und Tipps für weitere Unternehmungen zu geben. Sehr erfreut sei er darüber, dass die Internationalen Jugendwochen in Kronberg stattfinden. Hat die Stadt doch viel zu bieten. So empfiehlt er den Jugendlichen auch, das Museum der Malerkolonie, in dem unter anderem auch historische Ansichten der Stadt zu sehen sind, aufzusuchen. Vielleicht könnte das ja bereits in die Stadtrallye eingebaut werden, die sich nach dem Rathausbesuch anschloss. Temmen unterhielt sich in lockerer Runde mit den Teilnehmern oder stand sogar für „Selfies mit dem Bürgermeister“ zur Verfügung. Zum Abschluss jedoch wurde es noch einmal offiziell. Alle Teilnehmer der Jugendgruppe trugen sich in das Gästebuch der Stadt, einem nagelneuen, auf der ersten Seite ein. Nach der ersten Stadtbesichtigung werden weitere Aktivitäten folgen. Natürlich stehen auch Minigolf, Schwimmbadbesuche, eine Wanderung durch den Stadtwald, ein Ausflug nach Frankfurt oder am Donnerstag auch die Singstunde des Männergesangsvereins auf dem Programm dieses außergewöhnlichen Feriencamps.

(Miriam Westenberger, *Kronberger Bote*, 15. Juli 2015)